

18
in ihre Andacht versunken singt sie dem
Preis Gottes, während sie fast unbewusst
mit dem Bogen über die Saiten streicht
u. nicht der Partitur bedarf, die ihr ein
Engel in seinen über den Kopf erhobenen
Händen entgegenhält. Auch hier das
Bild der Inspiration, der Verzückung,
doch die Heilige empfängt nicht erst
die Offenbarung der göttlichen Musik,
sie übt sie schon aus u. weiß ⁱⁿ eine ähn-
liche Gluth der Begeisterung, in eine ähn-
liche Erhebung u. Andacht zu versetzen.
Für viele Erzählungen gibt es, die von
der heil. Caecilia u. den Wundern han-
deln, die ihre u. dann die Musik über-
haupt hervorzuheben im Stande ist. Ein
unserer Romantiker, der leidenschaft-
liche Heinrich v. Kleist, hat in der klei-
nen anmuthigen Erzählung von der heil.
Caecilia oder der Gewalt der Musik "Die
Alles beugende, die Leidenschaften besänf-
tigende, auf das Gemüth des Menschen
so tief wirkende Macht der Töne dar-
zustellen gewusst. —

Die letzten Theile
bedürfen noch
sehr der Ausführung.